

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktag. Abonnementspreis frei Haus halbjährlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.96 Reichsmark einschließlich Bestellgeb. Einzelnenpreis für die neugefaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- u. Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die breitgefaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig

Nummer 236

Freitag, 7. Oktober 1932

39. Jahrgang

Zwei Todesurteile

Autoräuber vor dem Sondergericht

Bielefeld, 7. Oktober (Radio)

Das Bielefelder Sondergericht verurteilte den Arbeiter Wabbel wegen Totschlags in Tateinheit mit versuchtem Totschlag zum Tode, ferner wegen zweier Totschlagsversuche, zweier schwerer Diebstähle in Rückfall, eines versuchten schweren Diebstahls und viermaligen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz zu einer Gesamtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus. Der Arbeiter Kuczynsky wurde wegen Totschlags in Tateinheit mit versuchtem Totschlag zum Tode verurteilt. Außerdem erhielt er wegen zweier schwerer Diebstähle, eines versuchten schweren Diebstahls und viermaligen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz 4 Jahre Zuchthaus.

Anfang September d. J. wurde die Öffentlichkeit im Westen Deutschlands bis weit nach Hannover hinein durch eine Serie wilder Einbruchsdiebstähle in Aufregung versetzt, die mit Autodiebstählen im Zusammenhang zu bringen waren, die sich bald in großen, bald in kleineren Städten ereigneten. Die Autodiebe wurden immer dort gesehen, wo die Einbruchsdiebstähle meist in Goldwarengeschäften vor sich gingen. In der Nacht zum 10. September wurde in Warendorf in Westfalen die Scheibe eines Uhrmacherladens zertrümmert. Die Täter wurden verfolgt. Sie entkamen aber in einem Auto. Die ganze Umgebung wurde alarmiert. In Rhoda in Westfalen postierten sich Polizeibeamte an der am Städtchen gelegenen Bahnhofsüberführung. Um 3.30 Uhr morgens raste ein Auto mit 80-Kilometer-Geschwindigkeit aus der Richtung Warendorf heran und überrannte zwei Landjäger. Der Oberlandjäger Grafenhorst büßte sein Leben ein. Er wurde 600 Meter von der Unfallstelle aufgefunden. Das Auto hatte ihn auf dem Köhler davongetragen. Der Landjäger Bölkenhaus liegt noch heute mit schweren Knochenbrüchen im

Krankenhaus. Die Täter Wabbel und Kuczynsky waren dieselben, die die Autodiebstähle und Einbrüche auf dem Gewissen hatten. Alles sprach dafür, daß sie die Polizeibeamten vorsätzlich überführten. Sie kamen vor das Bielefelder Sondergericht unter Anklage des Mordes.

In Bielefeld hatten sie einen Polizeibeamten dreimal zu überfahren versucht. Wegen den Einspruch eines der Verteidiger hat der Generalstaatsanwalt die Zuständigkeit des Sondergerichts bestätigt. Er verwies auf die Terrornotverordnung des Reichspräsidenten, die das Leben von Polizeibeamten unter besonderen Schutz stellt. Das Gericht bejahte den Vorfall der Tat, verneinte jedoch die Ueberlegung. Es erkannte auf Totschlag. Das Gericht hielt es auf Grund der Beweisaufnahme für erwiesen, daß die Täter die Beamten früh genug erkannt hätten, um ihren Wagen zum Stehen zu bringen oder auszuweichen. Die beiden Verurteilten gehören keiner politischen Partei an.

*

Krafter als jeder andere Fall zeigt die Verhandlung dieses vollkommen unpolitischen Verbrechens vor dem Sondergericht, mit wie heißer Nadel die Terror-Verordnung genährt ist.

Wozu gibt es ein Strafgesetzbuch? Und wozu wird jahrelang mit heißem Ernst um das Strafmaß für Kapitalverbrechen gerungen, wenn irgend eine Regierung aus irgend einer augenblicklichen Stimmung heraus alles umwerfen kann?

Es wird nicht mehr lange dauern bis das ganze Volk begriffen hat, was der demokratische Rechtsstaat bedeutet, über dessen Grundprinzipien man sich so leicht hinweggesetzt hat.

ten Sälen Hamburgs. Die von mehr als 10 000 Arbeitern besuchte Kundgebung, in der Dr. Leber-Lübeck sprach, wurde zu einem begeisterten Kampfgelände der Arbeiterschaft und zu einem leidenschaftlichen Bekenntnis zur sozialistischen Aktion.

Rückwärts voraus!

Friedrich-Ebert-Straße wird Königstraße

Wilhelmshaven, 6. Oktober (Eig. Ber.)

Der bei der „Säuberung“ der preussischen Verwaltung in Wilhelmshaven neu eingesezte Polizeidirektor Dr. Heinrich hat mit Genehmigung des Staatskommissars Dr. Bracht auf Verlangen der bürgerlich-nationalsozialistischen Mehrheit der Stadtvertretung die vom sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Mai verfügte Umbenennung der „Königstraße“ in „Friedrich-Ebert-Straße“ wieder rückgängig gemacht.

Eine feine Republik, die sich ihres ersten Präsidenten schämt und den König ehrt!

Neue Enthüllungen:

Was Hitler von Hindenburg forderte

Mordfreiheit für die SS.

Der Bluthund

Basel, 6. Oktober

Der Berliner Korrespondent der „Basler Nationalzeitung“ ergänzt die Enthüllungen des „Stahlhelm“ über Hitlers Forderungen auf Grund eigener Informationen durch folgende Angaben. Am 13. August erschien Hitler zur entscheidenden Unterredung beim Reichspräsidenten. Dabei eröffnete er dem Präsidenten von Hindenburg ungefähr folgendes:

Mit dem Posten eines Reichkanzlers und mit einigen Ministerien könne er sich nicht zufrieden geben, auch nicht mit der bloßen Kanzlerschaft. Die historische Wende für Deutschland sei gekommen, ganze Arbeit sei notwendig. Die bestregierten Staaten der Erde seien die Türkei, Rußland und Italien.

Gut regieren aber heiße erbarmungslos regieren. Mussolini habe in der Zeit der Ausräumung der Nacht 5000 politische

Der Stern von Moskau

Von Hermann Tempel, M. d. R.

Das deutsche Proletariat ist eine unglaublich zähe Rasse. Wäre es anders, es hätte über seinem Elend längst seinen politischen Verstand ebenso gründlich verloren wie die deutschen Kleinbürger. Aber weil seine Kraft einhalbes Jahrhundert organisatorisches und marxistisches Training hinter sich hat, konnte es bis heute den furchtbaren Schlagwettbewerb mit der Krise durchstehen, ohne Knokout gefaustet zu werden. Es hat in diesem Jahr einen Großwahlfkampf um den andern bestehen müssen und ist dabei in seinem Kern völlig unerschüttert geblieben. Ein deutsches Wunder, dies Heldentum eines ausgemergelten Volkes, das der Heroenzeit des Sozialismus würdig ist! Acht Millionen Wähler haben sich mitten in dem zermürbenden Alltagskampf einer Not ohne Ende als absolute Krisenfest erwiesen.

Wie aber steht es mit dem nachgewachsenen, dem ungeschulten und unpolitischen Teil des Proletariats? Auch hier gewiß tausend Wunder der Tapferkeit. Aber doch auch ein langames Lahmwerden der Bournunft, eine fränklische Unfähigkeit für die Seuche des Vortradikalismus. Wenn Mann und Frau und Kind gebeugten Hauptes jetzt den Marsch in den vierten Hungerwinter hinein antreten müssen und immer noch ein Ausweg nicht sichtbar wird, dann ist es verzeihlich, wenn der, der nicht durch aktive politische Arbeit stark und sicher geworden ist, in seiner Ratlosigkeit jener Irrlichtern nachläuft, die über den Sümpfen des Scheinradikalismus aufleuchten, das ist die akute psychologische Situation, die bei der kommenden Wahl der Kommunismus vorfindet.

Der zwanzigjährige Jungproletarier, der noch nie in Arbeit und Lohn stehen durfte; der Bauarbeiter im einsamen Dorf, dem die Technik das Handwerk für immer verdrängt; der Angestellte, der mit dreißig Jahren schon alles Eisen sein soll; ihnen allen ist der kommunistische Stimmzettel selbstverständlich nicht ein Bekenntnis zu einer klaren Idee oder einer tatbereiten Verantwortung, sondern nichts als der Aufschrei einer gepeinigten Kreatur. Sie alle bedürfen kaum noch einer aktiven und intensiven Bearbeitung durch kommunistische Demagogen. Ihre Energien sind zerstreut, und so fallen sie beim ersten Anstoß jedem Schimpfbold in die Hände. Die kommunistische Agitation kann deshalb heute von den Stempelstellen, auf der Straße und nicht zuletzt im entlegenen Dorf ohne großes Aufsehen, viel geräuschloser als früher arbeiten. Niemand unter uns darf diese Entwicklung übersehen. So immun sich im allgemeinen der trainierte politische Intellekt des Organisierten gegen das Gift der blutrünstigen Abraße gezeigt hat, so empfänglich dafür ist jetzt das trübe Bewußtsein des Ungeschulten.

Ihm, dem politisch Ungeschulten, dessen hungrige Wahnphantasie Traumbildern nachjagt, ihm, der dem Kraftprogenium kommunistischer Maulhelden Glauben schenkt; ihm muß deshalb in diesem Wahlkampf brutal das wahre Gesicht des deutschen Kommunismus gezeigt werden. Der deutsche Kommunismus ist geistig und moralisch ein Betrüger. Wo immer man seine Wirklichkeit vor sich hat — nicht sein Geschwätz — entpuppt er sich ausnahmslos als jämmerlichste Impotenz. Nur Menschen ohne Erfahrung, die den deutschen Kommunismus,

14 gegen 3

Terror in Hamburg

Distriktsführer furchtbar zugerichtet

Hamburg, 6. Oktober (Eig. Bericht)

Am Mittwochabend kam es im Stadtteil Hammerbrook zu einem ruchtosen Ueberfall auf einen sozialdemokratischen Distriktsführer. Die Nazis hatten den ganzen Abend schon in Hammerbrook Terror ausgeübt. Als der Distriktsführer Böge mit zwei Parteifreunden an der Ecke Spalbingstraße und Heidentampsweg stand, wurden sie plötzlich von 14 Nazis angegriffen und mit Gummiknütteln, Schlagringen, Koppelschloßern und anderen festen Gegenständen in brutalster Weise niedergeschlagen. Böge wurde von seinen Freunden getrennt und sollte von der Nordhande über das Brückengelände in den Kanal geworfen werden, obwohl er bereits halb bewusstlos am Boden lag. Erst dem Eingreifen von Passanten war es zu verdanken, daß die ungeheuerliche Tat nicht vollbracht wurde. Mit furchtbaren Verletzungen im Gesicht, am Kopf, Arm und Rücken wurde Böge zur Polizeiwache getragen. Die Verfolgung der Täter durch eine Polizeistreife verlief leider ergebnislos.

Weitere Blutaten

Hamburg, 7. Oktober (Radio)

Am Donnerstag erfolgten in Hamburg abermals mehrere Ueberfälle von Nationalsozialisten auf sozialdemokratische Arbeiter. An drei verschiedenen Stellen der Stadt wurden junge Sozialdemokraten, die sich auf dem Wege zur sozialdemokratischen Wahlkundgebung befanden, von Nationalsozialisten, die sich in einem Hinterhalt verborgen hatten, überfallen und schwer mißhandelt. Den Sozialdemokraten wurden Nägen und Werkzeugen gestohlen. Mit Schlagringen und Koppelschloßern schlugen die Nazis, die die Ueberfälle systematisch vorbereitet hatten, auf die Sozialdemokraten ein, so daß einige der Ueberfallenen ernste Verletzungen erlitten. Es gelang leider nur in einem Falle einen der Täter zu erwischen.

Nun erst recht

Hamburg, 7. Okt. (Radio)

Die Hamburger Sozialdemokratie eröffnete am Donnerstagabend den Wahlkampf mit einer Riesentendgebung in den größ-

FILME DER WOCHE

U.-T.-Lichtspiele Breite Str. 13

Tages-Tonfilm-Kino für Jedermann!
Vorstellung von 12 Uhr mittags bis 11 Uhr abds.

In dieser Woche! **Renate Müller** der Liebling Lübecks in dem flotten Film Lustspiel

Mädchen zum Heiraten
mit Herm. Thimig, Fritz Grünbaum, Szöke Szakall

Im Nebenspielplan **Fundvogel**
n. d. Roman v. H. Heinz Ewers mit P. Wegener, Camilla Horn.

DELTA-Palast Moislinger Allee 18 a

Wir verlängern bis einschließl. Montag wegen des gewaltigen Andranges den bisher besten

Greta Garbo - Film Mata Hari

nach dem Roman im „Lüb. General-Anzeiger“
Greta Garbo wächst in ihrer Rolle als „Mata Hari“ über sich selbst hinaus und darf mit Recht für sich den Titel die **größte Darstellerin der Welt** in Anspruch nehmen

Tägl. 4.00 6.15 8.45 Sonntag 2.00 Uhr
Wochentags bis 4 Uhr 0.60 u. 1.- Mk.
Sonntags bis 4 Uhr 1.- Mk.

ZENTRAL Johannisstraße 25

Heute bis Donnerstag: **Liane Haid** und **Gustav Fröhlich** in ihrer bisher schönsten u. besten Tonfilm-Operette

Ich will nicht wissen wer Du bist

mit Adele Sandrock, Lotte Loring, Szöke Szakall u. Max Gülstorff

Aus dem Tagebuch eines Junggesellen

Lustspiel in 7 Akten mit **Reinhold Schünzel!**
Beginn wochent. 5.15 8.15 Sonntag 2 Uhr Wandervorstellung.

Stark sein schlank erscheinen durch



FERTIG-WIE NACH MASS

aus gesch. Mäntel Nr. 333 026. Wir erlauben vor Mäntel-Kaufenden Nachbetrachten.

Verlangen Sie K. F.-Mäntel
Der moderne Winter-Mantel

für die starke, untersetzte Figur. Die Höchstleistung in Schnitt und Arbeit. Der Mantel, der Ihnen bestimmt Freude macht. Aenderungen so gut wie unnötig. Vorrätig in vielen Farben, Größen u. Preislagen

Hauptpreislagen:

39⁵⁰ 49⁰⁰ 69⁰⁰ 79⁰⁰

Gute Stoffe — Gutes Futter — Gute Verarbeitung

Haerderla

25 JAHRE
Butter-Handlung Hammonia

und immer **feinste Qualitäten**

Butter

Allerfeinste Meierei-Tafel-Butter Pfund 1.44
Feinste Meierei-Butter Pfund 1.30
Feine Meierei-Butter Pfund 1.20

Margarine

von 36⁴ bis 80⁴ das Pfund

„Eine Höchstleistung“

Unsere „Jubilea“ gesetzlich geschützt **Pfund 80⁴**

Neu! Renoviert Neu!

Deutsch-Dänischer Fleisch-Vertrieb
Dickfettes Rindfleisch nur 42⁴
Fr. Hack 60⁴, Gulasch 60⁴, Roulfleisch 70⁴
Beefsteak 75⁴, Filet 90⁴, Rumpsteak 80⁴
Br. Schweinefleisch 65⁴, Eisbein 50⁴,
Sammelfleisch, Kalbfleisch 40⁴
Schinkenped 90⁴, magerer Speck 80⁴
Blutwurst 50⁴, Sülze 60⁴, Leberwurst 60⁴
Geflügel 60⁴, Polnische 60⁴, Knackw. 60⁴
Schw.-Baden 65⁴, Schinkenknock. f. saure
Suppe 50⁴, Poffen Mettwurst 80⁴
ff. Aufschnitt 1.—

Wahmstr. 22 Tel. 23733

Koche auf
Junker & Ruh
Die Gasrechnung wird niedriger!
Heinr. Pagels

Bringt mir eure Uhr zur Reparatur
Willi Westfeling
St. Petri 11

Junges Mast-Ochsen-Fleisch!

Beefsteak 90⁴, Roulfleisch 80⁴, Schieres 80⁴
In Rindfleisch Braten 60⁴, Suppenfl. 50⁴
Extra jung u. zart
In Schweine- u. Hammelfl. 75-90⁴, Hack 60⁴, Gulasch 70⁴

Stadt-Schlachtere Schramgen 10
Inh. Alb. Kramer

SCHULBÜCHER

für die Einheits- und Mittelschulen und die staatliche Handelslehranstalt

SCHREIBHEFTE UND SCHULARTIKEL

nur in der

Wullenwever-Buchhandlung



Pa. fettes **Sülzenfleisch**

gelohte u. geräucherte Mettwurst
ff. Knackwurst

Karl Kühn
Fischergrube 10

Wintermäntel
getragen v. RM. 10.- an. Einzige gebr. teils neuwertig, billig
Feihaus, Hürtr. 113

Es wird kalt!

Mein Geschäftszweig ist stets **das Beste zu billigen Preisen!**

Alle Herbst-Neuheiten

in Damen- u. Kinder-Mänteln u. -Kleidern, Herren-
Hosens, -Joppen u. -Anzügen, Winter-Wäsche und
Strickwaren sind eingetroffen.

Arnold Adlerstein
Kafenstraße 20

Empfehle meinen verehrten Kunden auch diese Woche **prima Quentfl.** . . . 60⁴
zum Braten . . . 70⁴
Fett. Rindfleisch . . . 50⁴

Hans Schmalfeld
Reiferstraße 2b
Fernruf 27 552

Gottfried Stamer Genin
Kolonial- und Fettwaren-Handlung
Niederlage der Genossenschaftsbücherei

Schabbelhaus zu Lübeck

Das Restaurant mit der Küche von Ruf

Anlässlich der Uebernahme des Schabbelhauses als alleiniger Pächter, findet ein **Festessen** am **Sonnabend, dem 8. Oktober, 20 Uhr**, statt
Konzert: Kapellmeister **REINHOLD GOETZE**
Bedeutend herabgesetzte Preise:
Gedecke von 1.25 an. In Schoppenwein von 0.33 an
Flaschenweine von 1.35 an

Neu aufgenommen: **Mittagslich 1.00 RM.**, im Abonnement **90 Pfg.** inkl. Bedienung und ohne Getränkezwang.
Besonders empfehle ich meine Räume für Hochzeiten und sonstige Veranstaltungen. Pächter: **Erich Rowedder**

Bitte merken Sie sich
Winter-Kartoffeln
alle Sorten liefern gut und billig
Hans Wilh. Duvé K. G. Alter Bahnhof
Fertigbr. 29 704

Lohberg-Diele Lohberg 47
kein Kaffeehaus Lübeck ist besser eingerichtet
kein Kaffeehaus Lübeck ist billiger
Jeden Dienstag und Freitag zu jeder Tasse Kaffee zu 25⁴ einen gr. Berliner oder Spritzkuchen gratis!
Abends: **Künstler-Konzert** (250 Sitzplätze)

Morgen Sonnabend Eisbeinessen
Beginn 10 Uhr morgen
Hierzu laden freundlichst ein
Ang. Leffhagen und Familie, Schuppen 0

Restaurant „Zur guten Quelle“
Morgen
Glockengießerstraße 65
Großes Eisbeinessen
ab 11 Uhr
Frau Olga Baß Ww.

Ausstellungshalle
Heute Freitag:
3 Entscheidungen
Stromski — Bogner
Revanche-Entscheidung
Zpawreck — Fereslanoff
Schwarzbauer — Luppe

Mekelbörger Plattdutsche Verein Lübeck
Sonnabend, den 8. Okt., Anf. Klock 8, in'd
Konzenzulfüb Lübnik
Groten Theater- un Buntanzabend!
Intritt: Mitglied 20 Pfg., Nichtmitgl. 40 Pfg.
1/2 Liter Bier 45 Pfg., Riesenbockwurst 50 Pfg.
Kapell: Mecklb. Militär-Musikschonl
Dir. Abshagen

Als Reklame gelag. dän. Tafel-Steppen-
Käse nur **11** Pfg. pro 1/4 Pfd.
Schöne dän. Kalk-
Eier nur **6** Pfg.

Irma
Lübeck, Breite Str. 9
Freitag von 20.00 bis 22.25 Uhr:
Weier Helmbrecht
Sragodie v. Ormer
Sonnabend von 20 bis 23 Uhr:
Die Nibelungen
Erauerp. v. Hebbel
Saalbau: 20.30 Uhr:
Bunter Abend
(Theaterwerbung)
Preis 1.— RM.
Sonntag von 14.30 bis 18.35 Uhr:
Lohengrin v. Wagner
(Fremden-Vorstellung)
von 20 bis 22.40 Uhr:
Schön ist die Welt
Operette v. Lehár
Montag von 19.30 bis 23.35 Uhr:
Lohengrin

Aus der Provinz Lübeck

Die Not der Gemeinde

Gleschendorf

Gemeinderatsitzung

Wohlfahrtsberwerbslose kaltgestellt — Straßenbauprojekte — Sozialdemokratischer Protestantrag angenommen

— Gleschendorf, 6. Okt.

Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Ohrt fand in Witts Gasthof eine dringende Gemeinderatsitzung statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Ausbau des Weges von der Haltestelle Dorf Gleschendorf nach dem Siegelhof im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes. Die Dorfschaft hatte die Sache laut Beschluss an die Gemeinde zurückverwiesen. Der Gemeinderat vertritt schließlich einstimmig die Ansicht, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, einen Zuschuß für die aufzubringenden restlichen Mittel, die neben dem Reichszuschuß erforderlich werden, zu leisten.

Nachdem die Zahlung des Zuschusses vom Landesverband für die Unterfütterung der Wohlfahrtsberwerbslosen gänzlich eingestellt ist, könne sie nicht einmal die Unterfütterung an die Wohlfahrtsberwerbslosen zahlen.

Als Träger des auszubauenden Weges komme der Landesverband in Frage, da es sich um die Verlängerung einer Landeschauffee handle. Sie lehnt aus diesen Gründen die Übernahme des betr. Weges als Gemeindegeweg ab. Als solcher könne er nur übernommen werden, wenn die Ausgesteuerten der Gemeinde an dem Ausbau beschäftigt werden, und die Gemeinde einen entsprechenden Zuschuß erhalte. Die Sache wird an die Regierung zurückverwiesen.

Ferner lag ein Schreiben der Regierung vor, in dem es sich um ein Chauffeebauprojekt von Pönitz über Cronenberg und den Wöhlberg nach Scharbeutz, als Durchführung der Chauffee Segeberg—Wahrensbühl—Bahnhof Gleschendorf nach den oldenburgischen Ostseebädern handelte, da die projektierte Chauffee auch Gelände unserer Gemeinde berührt, soll der Gemeinderat einen Beschluß betr. seiner Stellung zu diesem Projekt, vorbehaltlich der finanziellen Seite, herbeiführen. Das Gemeinderatsmitglied Klatt, als Vertreter der Ortsgenossenschaft Scharbeutz steht diesem Projekt ablehnend gegenüber. Eine Weiterführung der Chauffee Segeberg—Wahrensbühl—Bahnhof Gleschendorf über Vierlingen durch die Staatsforsten Heide und Kronshörn, über Klepenberg nach der Kammer und so nach dem Zimmendorfer Strand sei für die oldenburgischen Ostseebäder vorteilhafter. Der Gemeinderat faßt demgemäß Beschluß. — Ein anderes Schreiben der Regierung fordert erneut die Übernahme der Zufuhrstraße nach dem Bahnhof Scharbeutz als Gemeindegeweg. Der Gemeinderat beschließt Zurückverweisung an die Regierung, da hierfür die Ortsgenossenschaft Scharbeutz als selbständige Wegegemeinde in Frage komme. — Nach einem weiteren Schreiben der Regierung, soll die Gemeinde berichten, inwiefern eine Pöckerung bzw. gänzliche Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft erfolgen könne. Der Regierung soll mitgeteilt werden, daß von dieser die Wohnungszwangswirtschaft seit langem aufgehoben ist.

Erneut lag ein Antrag der Lehrer auf Übernahme eines Schultitels für rückständige Gehälter vor. Nach längerer Aussprache wurde die Ausstellung der Schultitel mit 5 gegen 3 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen. — Der Gemeindevorsteher, dem bisher eine Hilfe beigegeben war, soll ab 1. Oktober die durch diesen Posten entstehenden Arbeiten allein bewerkstelligen, da eine Vereinfachung der Steuerziehung erfolgt ist. Die Wohlfahrtsberwerbslosen sollen wieder an den Gemeindegeweg beschäftigt werden; sie werden in jeder Dorfschaft der Aufsicht des Bauernvogts unterstellt. — Von der sozialdemokratischen Gemeindevertretung liegt folgender Protestantrag zur Weiterleitung an die Regierung vor:

„Die Gemeindevertretung der Gemeinde Gleschendorf erhebt allerhöchsten Protest gegen die Nichtzahlung des Zuschusses vom Landesverband für die Unterfütterung der Wohlfahrtsberwerbslosen. Die Gemeinde ist mit der Steuererhebung nicht wesentlich im Rückstand und ist nicht in der Lage die Lasten allein zu tragen. Eine Unterbringung von Wohlfahrtsberwerbslosen in der Landwirtschaft wird nur in ganz geringem Maße erfolgen. Im Interesse der Gemeinde und gegenüber den Wohlfahrtsberwerbslosen, kann die Gemeindevertretung es nicht verantworten, daß die Gemeinde somit gezwungen wird, den Restsatz der Wohlfahrtsunterfütterung nur zur Hälfte oder gar noch niedriger anzusetzen zu müssen. Unterernährung, Krankheit usw. sind die unabweislichen Folgen, die die Gemeinde in immer größerer Kosten stürzen würden. Ebenfalls erhebt die Gemeindevertretung schärfsten Protest gegen die nicht pünktliche Zahlung des Zuschusses für Sozial- und Kleinrentner, die hierdurch in eine sehr bedrängte Lage gebracht werden. Die Gemeindevertretung erwartet deshalb dringend die Unterfütterung des Landesverbandes bzw. der Regierung.“

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesen Protestantrag an die Regierung weiterzuleiten. Im Anschluß an die Gemeinderatsitzung fand noch eine Schulvorstandssitzung und eine Sitzung des Ausschusses zur Durchführung der Winterhilfe statt.

Dorfschaftsversammlung

Die Bauern gegen Böhmer

Der Herr Regierungspräsident hat das Wort — Er sagt: von den Nazis habt Ihr nichts zu erwarten

Eine erneut einberufene Dorfschaftsversammlung beschaffte sich wieder mit dem Ausbau des Weges Dorf Gleschendorf—Siegelhof durch den freiwilligen Arbeitsdienst. Zu dieser Versammlung war auch der Herr Regierungspräsident Böhmer erschienen. In der Hauptsache sollte nochmals mit den in Frage kommenden Besitzern wegen der Abtretung des erforderlichen Grund und Bodens verhandelt werden. Die bisher seitens der Dorfschaft und der Gemeinde geführten Verhandlungen hatten nicht den vollen Erfolg. Die Dorfschaft soll einen Zuschuß von circa 400 RM leisten.

Nachdem der Regierungspräsident von den Beschlüssen der Dorfschaft und der Gemeinde Kenntnis genommen, nahm er das Wort und führte etwa folgendes aus: Ein schwerer Winter stehe bevor. Der Bevölkerung und insbesondere den Erwerbslosen müsse geholfen werden. Die erwartete Hilfe vom Reich sei ausgeblieben.

auch von der Regierung in Oldenburg (Nazi sind am Ruder) hätten wir keine Hilfe zu erwarten.

Wir seien deshalb auf uns selbst angewiesen. Die Wohlfahrtsberwerbslosen müßten soweit irgend möglich in der Landwirt-

schaft untergebracht werden, den jugendlichen Erwerbslosen solle durch den freiwilligen Arbeitsdienst geholfen werden, damit sie endlich einmal arbeiten lernen. Wenn die Gemeinde Gleschendorf hierfür kein Verständnis habe oder zeige und sich weigere, die geringen erforderlichen Mittel herzugeben, müsse sie sich nachher auch nicht wundern, wenn sie eine schlechte Nummer bei der Regierung bekomme und keine Zuschüsse für die Wohlfahrtsunterfütterungsempfänger erhalten werde.

In der Aussprache wurde von mehreren Dorfschaftsmitgliedern die Beschäftigung von Ausgesteuerten an dem Ausbau gefordert. Mit den Anliegern wurde auch in dieser Versammlung keine Einigung erzielt. Mit dem Landwirt Westphal, der einen Vertreter entsandt hatte, soll nochmals direkt verhandelt werden. Wenn eine Einigung nicht erzielt wird, soll im Wege der Enteignung vorgegangen werden. Der zu leistende Zuschuß der Dorfschaft soll durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden, die von einigen Dorfschaftsmitgliedern schon gezeichnet wurden. Träger des Ausbaues und des Dienstes ist die Regierung in Eutin.

Die Zustände bei den Arbeiten der Bargerau

Stöckelsdorf, 6. Oktober

Seit einiger Zeit sind in unserem Orte die Arbeiten zur Grablegung der Bargerau in Angriff genommen worden. Es herrschen hier Zustände, die jeder Beschreibung spotten. Eine Baubude ist überhaupt nicht vorhanden. Die Arbeiter sind gezwungen, ihre Mahlzeiten im Freien einzunehmen. Zur Vermeidung ihrer Notdurft müssen sie sich hinter den Knicken vertriehen. Ein Stundlohn von 45 Pfg. wird bezahlt, während der Lohn für Tiefbauarbeiter 68 Pfg. beträgt, die auch für die Arbeit zuständig wären. An Wasser- und Schmutzgeld ist garnicht zu denken. Die gesamte Belegschaft ist in den Ausstand getreten, bis diese Verhältnisse abgeholfen sind.

Das Gewerkschaftskartell. Schaper, Schriftf.

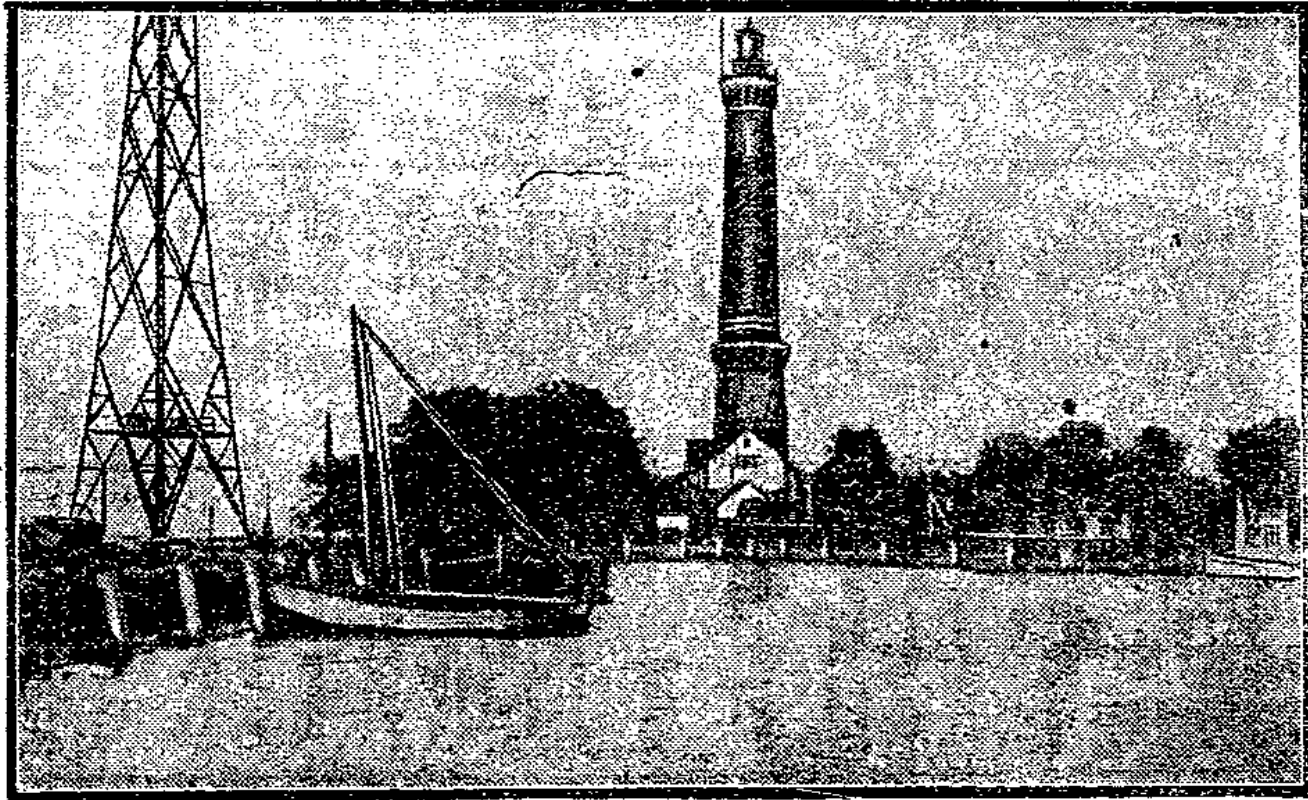


Im Segelboot um die Welt

Einer der besten französischen Tennisspieler der Vorkriegszeit, Alain Gerbault — auch als Schriftsteller hat er sich einen Namen gemacht — ist von Marseille allein in einem kleinen Rutter zu einer Weltreise aufgebrochen, die ihn über den Atlantik durch den Panamakanal nach Polynesien führen soll. Der Segler ist ein Boot von neun Sonnen, enthält eine Küche, einen Schlafraum und einen Raum in der Mitte des Schiffes, der als Wohnzimmer und Bibliothek eingerichtet ist.

Der Leuchtturm von Swinemünde in Gefahr?

Der Leuchtturm von Swinemünde bei Osternothafen ist ernstlich gefährdet, da das Vollwerk durch den dauernden Ein- und Ausstrom der Swine über fünfzehn Meter unterspült worden ist. Obgleich man bereits in den vergangenen Jahren große Senfstücke an den gefährdeten Stellen angebracht hatte, die die Unterspülung verhindern sollten, hat die Strömung ihr zerstörungswert unaufhaltsam fortgesetzt. Man will nun das Bett der Swine beim Leuchtturm erheblich erweitern und den Strom in ein gerades Bett leiten, um so den Anprall der Strömung gegen das Vollwerk zu vermindern.



Nationalsozialistisches aus Mecklenburg

Maßregelung eines Deutschnationalen

Schwerin, 6. Oktober (Eig. Ber.)

Der deutschnationale Oberregierungsrat im mecklenburgischen Unterrichtsministerium Dr. Brandt ist von der Hitler-Regierung gemäßigert worden. Er ist als Studiendirektor nach Güstrow versetzt worden. Die Hitler-Regierung hat ihm gleichzeitig mit der Versetzung mitgeteilt, daß er sein neues Amt innerhalb 24 Stunden anzutreten habe. Der Vorfall hat hier beträchtliches Aufsehen erregt.

Verpuffte Regierungssaktion gegen Stadtpolizei

Schwerin, 6. Oktober

Die Stadt Schwerin hat in dem Polizeikonflikt mit der mecklenburgischen Naziregierung dank der energischen Haltung des Rates und der Stadtverordneten nunmehr den Sieg auf ihrer Seite. So ähnlich wie von Papen im Reich wollte Mecklenburgs Ministerpräsident Granzow mit Verordnungen herumregieren. Weil die nationalsozialistischen Ruheförder von der städtischen Polizei nicht so mit Samthandschuhen angefaßt wurden, wie von der nationalsozialistisch verfeuchten Ordnungspolizei, entzog die Regierung dem Polizeidezernenten durch eine Verfügung kurzerhand die Befehlsgewalt über die städtische Polizei und unterstellte diese der staatlichen Ordnungspolizei, die nationalsozialistisch geführt wird. Der Polizeidezernent hat jedoch einfach die Durchführung dieser ungesetlichen Anordnung verweigert und hat trotz schärfster Druckmittel nicht nachgegeben. Das Ende vom Liede ist für die nationalsozialistische Regierung eine riesige Blamage. Sie hat ihre Anordnung wieder aufgehoben. Vom 10. Oktober ab wird die städtische Polizei im Straßendienst wieder in Dienst gestellt werden.

Hinauswurf bürgerlicher Berichterstatter

Rostock, 6. Oktober (Eig. Ber.)

Der nationalsozialistische Abgeordnete des Mecklenburgischen Landtags, Stadtrat Volkmann, erklärte am Mittwochabend in einer öffentlichen Versammlung, daß die Nationalsozialisten Berichterstatter bürgerlicher Zeitungen nicht mehr zu ihren öffentlichen Versammlungen zulassen würden.

Die Streitigkeiten zwischen den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten haben sich auch hierzulande bis zum äußersten aufgepist.

Aus unseren Neueingängen

empfehlen wir unseren Mitgliedern:

Herren-Ulster 28⁰⁰
ganz auf Kunstseide, vorzügl. Pakform, 39.- 36.-

Herren-Ulster 44⁰⁰
auf Kunstseide, la Stoffe u. Verarbeit., 54.- 48.-

Herren-Paletots 29⁰⁰
in schwarz u. marengo, auf Kunstseide, 44.- 39.-

Herren-Paletots 49⁰⁰
mit Samtkragen, schwere Qualität . . 59.- 54.-

Knaben-Winter-Mäntel 7⁹⁰
schwere Qualitäten, warm gefüttert . . 11.- 9.50

Herren-Lodenjoppen 10⁵⁰
warm gefüttert 17.50 14.50

Bitte beachten Sie unsere Fenster

Warenabgabe nur an Mitglieder



Konsumverein
Warenhaus Sandstraße

